

## Handschriften / Autographen

### Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

**Pohle, Christian**

**Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817**

20. November 1815

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Den 20<sup>ten</sup> Novemb<sup>r</sup>. Heute wurde ich wieder von einem Knapen, nachdem ich mich seit dem 30<sup>ten</sup> Octob<sup>r</sup> in einem isolirt und auf ganzlich febr<sup>il</sup>; von febr<sup>il</sup> an aber Korymb<sup>il</sup> von Fieber mit viel febr<sup>il</sup> Korymb<sup>il</sup> bis zum 24<sup>ten</sup> Octob<sup>r</sup>. Korymb<sup>il</sup> die Korymb<sup>il</sup> hielt mich bald von mir aus und zu Fieber febr<sup>il</sup>. Er geht von Morbus febr<sup>il</sup>. Die Zeit ist kurz; das Fieber haben sich zum Fieber von Fieber ausgesetzt!

1875. December.

Jan 3<sup>ten</sup> - Gross Bankes, der Englische Posten, hat heute, als am 1<sup>ten</sup> Advent-Sonntage, auf Josephs-Platz in unserm Hause, eine vorläufige Predigt über Apoc. 1, 7 gehalten, die sich auch von Wessal der Kirche sehr gut empfahl. Dagegen ist sehr willig und nobel, weil ich ihn, wenn er es bedacht, sehr zu gratulieren. Die Predigt, bey dem Tamulischen Gottesdienst hielt ein Araber, und erinnerte die Anwesenden, bey diesem Wessal, an ihre Christen-Geistlichkeit, nach dem Evangelio.

am 12. Das Musenodorus, ein Hase, welcher an der 10. Tage reist, wird für die  
gewendet, mit Procession und der Part, in der Stadt. Ich kann mich nicht genug  
wundern, daß diese Musenodorus auch bei solchen Gelegenheiten, die für die  
ganz angesehen, immer so sehr ist, daß die Auffassung von neuen Gedanken ge-  
eignet erscheinen und erscheinen.

- 13 -  
zu da die singlische Bibel. Verriethet zu Calcutta in Bengalen ist unvollständig  
den Dank eines neuen Edition der Tamulischen Alten Testaments zu be-  
sitzen, mit zu dem Ende die Verbesserung der Fabricius'schen Version von  
Herrn Rottler, Ahenius und Schnarre anzulegen zulassen, und dieselbe  
zu Hrn. Lemmerer, Kohlhoff, und auf mich vorerst haben, mit ihrem Hand-  
und Werk zulegen; so bestärkliche mich such, und meinen Thun, mit Verglei-  
chung der neuen Version mit der ff. Fabricius'schen, auf der ich trau. Exph.  
ich gab aber formel die Darf an, (welche ff. Kohlhoff auf zu Hrn. entwerfen  
war, weil er zuerst mit vielen Gesessenen überlassen ist), gleich meiner  
Beschaffenheit wegen, will im folgenden Ursache, wegen, zum Beschlus: Resultat,  
Übersetzung, ist für mein Teil ganz Fabricius's Version vor. Denn wollen  
wir eine haben im gemeinen Tamul, (Kodum Tamul), die Übersetzung in dieser  
die Vollständigkeit möglich, Kodum Tamul sein, und nicht ein Gemisch, oder Misch-  
verständlichkeit, gespickt mit Sanskrit (d. i. den-Tamul, oder witten) Tamul. Wollen wir  
eine den-Tamul Version haben, dann heißt es eine solche zeigen, in welcher  
es möglich ist eine Vergleichung zusammen, ohne Vermischung mit Kodum-Tamul.  
Aber von was zur Gebrauch und Nutzen wurde eine solche Version für (Kodum)  
Tamulische Christen Gemeinen sein? Über das ist Fabricius's Version, man-  
gere seiner Orthography, mehr deutlich und verständlich, als sie sein würde  
mit unwässigen, und im gemeinen haben ungelieblichen Zirkeln und Aus-  
drückungen, verglichen nicht zulässig sind, wenn sie auf uns in geringen  
den Vorstand des Gottes vorzustellen.

C.